

Leistung „Türsprechstellen für Service S2001 (Telefonie)“

Juni 2021



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



1. Inhaltsverzeichnis

1.....Inhaltsverzeichnis	2
2.Einleitung	3
3.....Technische Schnittstellen	3
3.1. PoE/SIP-Schnittstelle	3
4.....Sicherheit	3
5.....Datenschutz	4
6.....Zuständigkeiten	4
6.1. Planung	4
6.2. Errichtung	4
6.3. Konfiguration	5
6.4. Betrieb, Wartung und Fehlersuche	5
6.5. Demontage	5

2. Einleitung

Das vorliegende Dokument wurde seitens des HRZs erstellt und dient als Vorgabe der zu planenden Türsprechstellen. Es enthält Angaben über das Vorgehen der einzelnen Prozessschritte und beschreibt technische und organisatorische Schnittstellen.

3. Technische Schnittstellen

Türsprechstellen sind mit der TK-Anlage verbunden. Es werden ausschließlich Sprechstellen auf Basis von Power over Ethernet (PoE)/Session Initiation Protocol (SIP) mit einem oder mehreren Klingeltastern unterstützt.

3.1. PoE/SIP-Schnittstelle

Die IP-Türsprechstellen werden auf Basis von Ethernet mit 100Mbit/s bis 1Gbit/s sowie bei Bedarf mit Fernspeisung per PoE bereitgestellt. Das Verlegkabel und das Anschlussmodul sind fest montiert, um die mechanische Beschädigung des verlegten Kabels zu verhindern. Da die Türsprechstelle mit dem TK-System verbunden wird, muss der Betrieb des Ethernet-Ports zwingend beim HRZ liegen. Das System soll IPv6 beherrschen.

Als Option ist bei einigen Systemen Videoübertragung möglich. Hier liegen bislang keine Erfahrungen vor.

4. Sicherheit

Um eine autonome Fernöffnung und unzulässige Audio- oder Videoaufnahmen zu vermeiden, ist keine Anwahl von Türsprechstellen möglich. Die Türsprechstelle ist so zu konfigurieren, dass sie nur ausgehende Telefonate erlaubt.

5. Datenschutz

Die Montage der Kamera hat so zu erfolgen, dass eine Überwachung ausgeschlossen ist. Die Stellungnahme der/des betrieblichen Datenschützer_in ist vor der Errichtung, idealerweise bei der Planung der Anlage, einzuholen.

Die Audio- und Videoübertragung darf erst nach Betätigung der Klingeltaste starten und endet mit dem Ende des Gesprächs. Zur Vermeidung von Überwachung soll die Maximaldauer eines Gesprächs auf 3 Minuten begrenzt sein. Eine Anwahl von Türsprechstellen ist durch geeignete Konfiguration an der Türsprechstelle zu unterbinden.

Eine Aufzeichnung der Audio- und Videodaten darf nicht erfolgen.

Auf die Videoübertragung ist mit einem deutlich angebrachten Hinweisschild zu informieren.



Abbildung 1: Hinweisschild für Videoübertragung

6. Zuständigkeiten

Im Folgenden werden die Zuständigkeiten für Planung, Errichtung, Konfiguration, Betrieb, Fehlersuche, Demontage für Türsprechsysteme, die mit dem TU-Netz oder der TK-Anlage verbunden werden sollen, beschrieben.

6.1. Planung

Die Planung einer Anlage erfolgt durch den Elektroplaner des Dez. V nach den Vorgaben des HRZ. Dabei werden Gerätetyp, Kabel, Türöffner und Installationsort vorgegeben. Die Planung ist schriftlich durch die Elektrofirma auszuführen und enthält mindestens einen Grundrissplan mit eingezeichneten Datendosen und Kabelführungen, den Gerätetyp mit Beschreibung und Programmieranleitung sowie Informationen zu Hersteller und Softwareupdates.

6.2. Errichtung

Die Geräte werden über das Budget der Baumaßnahme beschafft. Sollten sie inventarisiert werden müssen, so werden sie im Inventar des HRZ geführt.

Die Montage, der Anschluss und die erst Konfiguration erfolgen durch die Elektrofirma des Bauherrn.

Nach Abschluss der Montage sind dem HRZ, sofern nicht unter 6.1. bereits geschehen, folgende Dokumente in elektronischer Form in üblichen Datenformaten (PDF/A) zu übergeben:

- Grundriss mit Anschlussdosen, Dosenbezeichnungen und Kabelwegen
- Messprotokoll der verlegten Kabel
- Stromlaufplan
- System- bzw. Programmierhandbuch
- Benutzerhandbuch
- Konfiguration

6.3. Konfiguration

Die Konfiguration wird durch Techniker des HRZ vorgenommen. Dazu werden mit dem Nutzer die Rufzuordnungen zu den einzelnen Klingeltasten abgesprochen und dokumentiert. Die Dokumentation erhalten das HRZ und der Nutzer.

6.4. Betrieb, Wartung und Fehlersuche

Der Betrieb der Türsprechstelle erfolgt durch das HRZ. Das HRZ nimmt die Türsprechstelle in die regulären Prozesse mit auf (Konfigurationssicherung, Überwachung der Betriebsfähigkeit, Sicherheit, Einspielen von Softwareupdates).

6.5. Demontage

Soll im Zuge einer Baumaßnahme eine Türsprechstelle außer Betrieb genommen werden, so liegt dies in der Verantwortung des Nutzers. Dieser hat die Vereinbarungen mit dem HRZ rechtzeitig zu kündigen.